

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Einleitung	1
1. Fragestellung, Aufbau und Vorgehensweise der Arbeit.....	1
2. Grundlegende Entscheidungen.....	5
2.1. Anthropologische Implikationen	
2.2. Wissenschaftstheoretische Orientierung	7
II. Das Phänomen der Verhaltensauffälligkeit	11
1. Terminologie	11
2. Klassifikationen	13
3. Häufigkeiten	14
4. Theoretische Modellvorstellungen	18
4.1. Die individualisierende Sichtweise.....	18
4.2. Die zuschreibende Sichtweise.....	21
4.3. Die verstehende Sichtweise	24
5. Auswirkungen	27
III. Die Krise der helfenden Berufe im Umgang mit sozial auffälligen Kindern	29
1. Krisenhafte Prozesse in den verschiedenen helfenden Beru- fen	29
1.1. Aspekte der Krise im pädagogisch/sonderpädagogischen Bereich	30
1.2. Aspekte der Krise im Bereich der Kinder- und Jugend- hilfe	33
1.3. Aspekte der Krise im medizinisch/psychiatrischen Be- reich	36
2. Merkmale der Krise	37
2.1. Die Entkontextualisierung der Auffälligkeit	38
2.1.1. Entgesellschaftung und Individualisierung	39
2.1.2. Aussonderung	40
2.1.3. Die Lebensweltferne bestehender Institutionen	41

2.2. Die diagnostische und therapeutische Zergliederung des Menschen nach wissenschaftlichen Disziplinargrenzen	43
2.3. Die schichtspezifischen Unterschiede in der Hilfe für sozial auffällige Kinder und deren Familien	47

IV. Vom Individuum zum Kontext - Tendenzen eines Perspektivwechsels bei sozial auffälligen Verhaltensweisen von Kindern 51

1. Gemeindepsychologische Ansätze	52
1.1. Zentrale Merkmale dieser Perspektive	52
1.1.1. Gemeinorientierung	52
1.1.2. Primäre Prävention	54
1.1.3. Interdisziplinarität	56
1.1.4. Selbsthilfe/Laienhilfe	56
1.2. Anthropologische Implikationen	57
1.3. Wissenschaftstheoretische Orientierung	58
1.4. Das Verständnis von sozial auffälligen Verhaltensweisen	59
1.5. Der Umgang mit sozial auffälligen Kindern	60
2. Systemische Perspektiven	62
2.1. Zentrale Aspekte der systemischen Perspektive	63
2.2. Systemische Perspektiven im Kontext von Schule und Lebenswelt	68
2.3. Anthropologische Implikationen	70
2.4. Wissenschaftstheoretische Orientierung	72
2.5. Das Verständnis von sozial auffälligen Verhaltensweisen	73
★ 2.6. Der Umgang mit sozial auffälligen Kindern	74
3. Ökologische Perspektiven	78
3.1. Ökologische Ansätze in der Erziehungswissenschaft	80
3.2. Zentrale Aspekte der ökologischen Perspektive	80
3.3. Dimensionen der kindlichen Entwicklung aus ökologischer Perspektive	83
3.3.1. Die Ökologie der menschlichen Entwicklung	83
3.3.2. Der sozialökologische Ansatz	85
3.4. Anthropologische Implikationen	86
3.5. Wissenschaftstheoretische Orientierung	87
✗ 3.6. Das Verständnis von sozial auffälligen Verhaltensweisen	88
✗ 3.7. Der Umgang mit sozial auffälligen Kindern	90
4. Auswirkungen der vorgestellten innovativen Ansätze	91

V. Kinder im lebensweltlichen Kontext - Ein Verstehensmodell kindlicher Auffälligkeit	93
1. Das Konzept der Lebenswelt	93
2. Die Dimensionen der Lebenswelt	94
2.1. Bedeutung und Sinn als zentrale Kategorien der Le- benswelt	95
2.2. Die kognitive und emotionale Dimension der Lebens- welt	100
2.3. Die Kontextinterpunktierung der Lebenswelt	101
* 3. Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen im Kontext der Lebenswelt	111
3.1. Verhaltensauffälligkeiten als Signale einer Störung der Entwicklung der Lebenswelt	112
3.2. Verhaltensauffälligkeiten als Signale beschädigter, zer- störter oder dysfunktionaler Lebensweltkonstruktionen.....	117
3.3. Verhaltensauffälligkeiten als Signale gesellschaftlicher Randständigkeit	121
4. Die Störfaktizität der kindlichen Lebenswelt	125
× 4.1. Die Störfaktizität der Familie	125
× 4.2. Die Störfaktizität der Schule	128
× 4.3. Die Störfaktizität der Gemeinde	132
VI. Entwicklungsförderung von Kindern im Kontext der Lebenswelt - Eine ganzheitliche Perspektive	139
1. Innovative Tendenzen im Umgang mit sozial auffälligen Kindern	139
1.1. Innovative Tendenzen im pädagogisch/sonderpädagogi- schen Bereich	139
1.2. Innovative Tendenzen im Bereich der Kinder- und Ju- gendhilfe	147
1.3. Innovative Tendenzen im Bereich der kinder- und ju- gendpsychiatrischen Versorgung	158
1.4. Auswirkungen	162
2. Grundlegende Orientierungen für ein lebensweltorientier- tes, interdisziplinäres Konzept der Entwicklungsförderung	163

2.1. Die andere Perspektive im diagnostischen Kontext	163
2.1.1. Die Ganzheit der Person	164
2.1.2. Die Erfassung von Fähigkeiten und Ressourcen	166
2.1.3. Systemische Konsultation als weiterführende Orientierung	170
2.2. Interdisziplinäre Kooperation	171
2.2.1. Defizite disziplinspezifischer Arbeitsformen	173
2.2.2. Defizite additiver und nivellierender Formen der Kooperation	175
2.2.3. Interdisziplinäre Kooperation als Arbeitsform im Kontext einer ganzheitlichen, lebensweltorientierten Entwicklungsförderung	176
2.3. Entwicklungsförderung im lebensweltlichen Kontext	180
2.3.1. Lebensweltorientierung und soziale Kontrolle.....	181
2.3.2. Möglichkeiten und Formen der Umsetzung einer lebensweltorientierten Entwicklungsförderung	183
2.3.2.1. Personenbezogene Maßnahmen einer lebensweltorientierten Entwicklungsförderung	183
2.3.2.2. Strukturbezogene Maßnahmen einer lebensweltorientierten Entwicklungsförderung	185
2.3.3. Institutionelle Verankerung.....	186
2.3.3.1. Vorbemerkung	187
2.3.3.2. Gemeindeschulen als Institutionen einer ganzheitlichen, lebensweltorientierten Entwicklungsförderung	188
Literatur	193
Summary	215